

und die Rolle der Legaten Innocenz' III. bei der Vorbereitung des 4. Kreuzzugs.  
Rolf Große

---

Thérèse BOESPFLUG, *La curie au temps de Boniface VIII. Étude prosopographique (Bonifaciana 1)* Roma 2005, Istituto storico italiano per il medio evo, 572 S., ISBN 88-89190-11-6, EUR 40. – Der erste Band einer neuen Reihe zu Papst Bonifaz VIII. ist im Widerspruch zu seinem Untertitel ein umfassendes Repertorium der in Beziehungen zur Kurie dieses Papstes stehenden Personen – 1300 an der Zahl, von den Kardinälen über die Verwandten und Familiaren des Papstes bis hin zu den Kurienbediensteten jeglicher Funktion, einschließlich der Kanzleischreiber und an der Kurie tätigen Prokuratoren – das Ergebnis eines Forschungsprojektes, das einstmals von A. Paravicini Bagliani initiiert und Jahrzehnte lang an der *École française de Rome* vorangetrieben wurde. Knapp und konzentriert zusammengestellt sind die aus dem umfangreichen und heterogenen Quellenmaterial eruierten persönlichen Daten über familiäre Verbindungen, Ausbildung, Amtsstellung und -tätigkeit, Pfründausstattung etc. der im weitesten Sinne mit der Kurie in Verbindung stehenden Personen. Übersehen wurden indessen einige bekannte Kursoren (vgl. DA 50, 581–601), und das sind sicher nicht die einzigen Lücken. Ergänzt werden die Personaldaten durch Quellen- und bibliographische Nachweise, wobei allerdings die in Deutschland, England und Österreich bereits erstellten neueren Papsturkundenverzeichnisse mit ihren Zusammenstellungen der jeweiligen Kanzleinotizen über Skriptoren, Prokuratoren u. a. nicht berücksichtigt sind, ebenso nicht der *Schedario Baumgarten* (DA 24, 241). Daß die bibliographischen Nachweise lückenhaft geblieben sind, ist gleichwohl verständlich, denn eine vollständige Zusammenstellung der einschlägigen Literatur hätte den Band wohl ins Unermeßliche anschwellen lassen. Unerfreulich sind die zahllosen Druckfehler. Abgesehen davon ist das Repertorium ein überaus nützliches und in seiner Art völlig singuläres Hilfsmittel, mit seiner immensen Informationsfülle ein unentbehrlicher Unterbau für zukünftige Bonifaz-Studien.  
Tilmann Schmidt

Samantha KELLY, *The New Salomon. Robert of Naples (1309–1343) and Fourteenth-Century Kingship (The Medieval Mediterranean 48)* Leiden u. a. 2003, Brill, XIV u. 339 S., 18 Abb, 2 Karten, ISBN 90-04-12945-6, EUR 89, ist nicht eine neue Biographie, sondern eine ausgezeichnete Studie zur Selbstdarstellung und deren Kommunikation jenes Königs, der – hochgebildet, gerecht und fromm – als Mäzen von Petrarca zwar als Stifterfigur des Humanismus gilt, aufgrund seiner Politik aber in der Historiographie gerne als Versager taxiert wird. Er hatte zwar die Italienherrschaft zweier deutscher Kaiser vereitelt, doch gelang es ihm nicht, ein italienisches Königtum zu schaffen; zu zögerlich mit der Hilfe für Verbündete, zu fügsam gegenüber dem Papst und zu stur im permanent erfolglosen Krieg gegen Sizilien, verpaßte er jeden politischen Erfolg sowie die dringenden Reformen des Königreichs, das nach seinem Tod in Chaos und Armut versank. Denn statt zu handeln, predigte Robert, nicht nur zur Erbauung, sondern oft zum Ärger seiner Anhänger, die